



Christuskirche Hof

Passion / Ostern / Pfingsten 2013

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
der Kirchengemeinde Christuskirche Hof-Saale



Sa. 27.04.2013

19.00 Uhr

Christuskirche Hof

Chor & Bläser

Musikalische Akzente von Ostern bis Pfingsten

Kirchenchor der Dreieinigkeitskirche Hof
Kantorei Naila
Frankenwald-Blech

Eintritt frei

Zuallererst

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie mit dem im Sport häufig zitierten Spruch „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ kommt das nächste Jubiläum, der nächste „runde“ Geburtstag unserer Christuskirche auf uns zu. Im Herbst 2014 können wir die 75. Wiederkehr der Weihe des Gotteshauses feiern. Doch vorher soll an die Grundsteinlegung im Juni 1938 erinnert werden (ab Seite 5).

Wesentlich näher liegen uns zwei besondere Termine aus der Musik: Im März besucht uns der afrikanische Künstler Urbain N'Dakon mit seinen „Melodien der afrikanischen Seele“. Vor gut drei Jahren ist es ihm schon einmal gelungen, seine Zuhörer mit Wort und Spiel in seinen Bann zu ziehen (Seite 28).

Gleich gegenüber dieser Seite finden Sie die Ankündigung eines Konzerts einheimischer Musiker und Sänger, die uns mit ihren „Musikalischen Akzenten“

in die Zeit zwischen den großen kirchlichen Festen Ostern und Pfingsten begleiten werden. Sie sind herzlich eingeladen!

Doch zunächst gehen wir hinein in die Passionszeit, die Zeit des Gedenkens des Leidensweges Jesu Christi. Für viele Menschen sind diese sieben Wochen Anlass und Gelegenheit, auf manche Alltagsgewohnheit oder einen bestimmten Genuss zu verzichten. Ziel ist die bewusste Gestaltung der Passionszeit. Die Aktion „7 Wochen ohne“ will Sie dazu einladen. Unter www.7-wochen-ohne.de sind weitere Informationen zu finden.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit hin auf dem Weg zum Osterfest, dem Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, das wir mit der Feier der Osternacht am Sonntag, 31. März 2013, beginnen wollen.

Klaus Hlawatsch

Kontakt:

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de



Lust haben
groß und weit zu denken
weltweit
Gemeinschaft vor Augen

Blickrichtung ändern
Perspektiven wechseln
weg vom ewigen Kreisen
um sich selbst

über den eigenen Kirchturm
hinausschauen
mindestens bis nach Ungarn
und in die Ukraine

Kirchenmauern fröhlich
überspringen und gerne
Teil eines großen
Ganzen sein

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler
Heinz Dunkenberger-Kellermann

Vor 75 Jahren: Grundsteinlegung

Haben wir nicht erst den 70. Geburtstag unserer Christuskirche gefeiert? Im Vorraum der Kirche erinnert das Banner noch an das Jubelfest! Und doch steht das Gedenken an die vor 75 Jahren, am 12. Juni 1938, erfolgte Grundsteinlegung kurz bevor.

Ein Blick zurück: Die Stadt Hof, und damit auch das Münsterviertel, wuchs in den Zwanzigerjahren des

vergangenen Jahrhunderts stark. So umfasste die evangelische Glaubensgemeinde im Südwesten der Stadt fast 5000 Gläubige. Diese Entwicklung führte zum Entschluss der

Kirchenverwaltung unter Dekan Breit, in diesem Bereich ein Grundstück zu erwerben. Danach wurde ein eigener Seelsorgesprenkel eingerichtet, der

zunächst von Vikaren betreut wurde. Erst 1935 wurde die 2. Pfarrstelle der Michaeliskirche nach dem Münster verlegt. Aus Schönwald kommend wurde Max Heun am 1. Juli 1935 ihr erster Pfarrer.

Über einen Architektenwettbewerb entstanden bis zum Herbst 1936 18 Entwürfe für das neue Gotteshaus. Nach eingehender



Prüfung und einer Besichtigung des Baugeländes am Ende der Zeppelinstraße fiel die Entscheidung zu Gunsten des Entwurfs des Architekten Claassen aus

Coburg. Die geplanten Baukosten beliefen sich auf 220.000 Mark, die nur mit Hilfe eines größeren Darlehens des Landeskirchenrates aufgebracht werden konnten. Allerdings verzögerte sich der ursprünglich für das Jahr 1937 vorgesehene Baubeginn, so dass der erste Spatenstich erst am 3. Mai 1938 erfolgte.

Mit einem großen Weiheakt wurde die Grundsteinlegung

de waren über das Evangelische Gemeindeblatt eingeladen worden.

Somit kamen weit über 2000 Gemeindeglieder zu dieser feierlichen Handlung. Inmitten der Baustelle erhob sich ein mit einem Kreuz, mit der Bibel und mit Kerzen geschmückter Altar. Unter dem Klang der Glocken aller evangelischer Gotteshäuser der Stadt zogen Kreisdekan Bezzel, Dekan Wiegel, Pfarrer



begangen. Die evangelischen Christen der Stadt und insbesondere der noch jungen Gemein-

Max Heun sowie weitere Seelsorger des Dekanats auf dem Bauplatz ein. Die Weiherede

Zu der am Trinitatisfest, den 12. Juni 1938, nachmittags 3 Uhr
stattfindenden

Grundsteinlegung zur Christuskirche

an der Zeppelinstraße ergeht hiermit herzliche Einladung.
Sof, Pfingstwoche 1938.

Evang.-Luth. Pfarramt
Wiegel.



Ordnung der Feier:

Glöckengeläute aller evangelischen Gotteshäuser Sofs

Gemeinsamer Gesang: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (Text auf der Rückseite)

Weiherede

des Herrn Kreisdekans Oberkirchenrat Bezzel, Bayreuth

Die St. Michaeliskantorei singt: „Lobt Gott getrost mit Singen“

von A. Gumpelshaimer (1559—1625)

Verlesung der Urkunde durch Dekan Wiegel

Einlegung der Urkunden und von Bibel, Gesangbuch, Katechismus in den Grundstein

Die St. Michaeliskantorei singt während der Schließung des Grundsteines den
Kanon „Jubilate“ von G. Walcha

Weihehandlung

durch Herrn Kreisdekan Oberkirchenrat Bezzel

Hammerschläge auf den Grundstein

Gemeinsam gesprochenes Glaubensbekenntnis

Schlussgebet — Vaterunser

Gemeinsamer Schlussgesang: „Nun danket alle Gott“ (Text auf der Rückseite)

Segen

stand unter dem Bibelwort: „So spricht der Herr. Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fußbank. Was ist's denn für ein Haus, das Ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr.“



Z u s a m -
men mit Dekan Wiegel legte Gemeindepfarrer Heun eine Urkunde mit Daten zur Hofer Kirchengeschichte, die aktuellen Zeitungen, einige Münzen, eine Bibel und einen Katechismus sowie ein Gesangbuch in eine Blechkapsel. Fest verlötet wurde sie von Kreisdekan Bezel mit folgenden Worten in den Grundstein eingebracht: „So sei dieser Grundstein, den wir soeben eingefügt, gelegt im Namen des dreieinigen Gottes. Gott behüte und fördere diesen Bau und lasse ihn zu einem glücklichen und frohen

Ende gedeihen.“ Nachdem der Grundstein geschlossen war, erhielt er mit den üblichen drei Hammerschlägen seine endgültige Weihe.

Mit dem Glaubensbekenntnis, einem Schlussgebet, dem Vaterunser und dem gemeinsam gesungenen Lied „Nun danket alle Gott“ endete

die eindrucksvolle Grundsteinlegung unserer Christuskirche.

Klaus Hlawatsch

Quelle: Stadtarchiv Hof

Familienbetrieb seit 1903



immer frisch

Brot, Brötchen,

Feinbackwaren,

Kuchen und Torten

Heinrich Lang

Parkstr. 2
95189 Köditz
Tel. 09281/67329
Fax. 09281/66942

nach alten Familienrezepten gebacken!

Filialen:



Am Bürgerheim 18
Richard Wagner Str. 27
Nettomarkt Köditz
Feilitzsch Schulstr. 5

Tel. 62060
94771
64071
43129

Neues aus unserem Kindergarten

Krippenfachpädagogen

Seit 1. Januar 2008 gibt es in unserem Kindergarten eine Krippengruppe mit 12 Plätzen für Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren. Von Beginn an sind wir, Ulrike Denzler und Waltrud Schwarz, für unsere jüngsten Kindergartenkinder da. Liebevoll, aufmerksam und mit viel Zuwendung gestalten wir den Tag für sie.

Im November 2011 bekamen wir die Zusage für die Weiterbil-

dung zur Krippenfachpädagogin und nach dem positiven Beschluss des Kirchenvorstandes (herzliches Dankeschön an dieser Stelle!) konnten wir daran teilnehmen und mit Übergabe des Zertifikates im November 2012 abschließen! Diese Weiterbildung ist für unsere Arbeit eine große Bereicherung!

Waltrud Schwarz,
Ulrike Denzler



Plätzchen backen am Nachmittag

Am 11. Dezember 2012 veranstaltete der Kindergarten eine Weihnachtsbäckerei mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Alle Eltern waren am Nachmittag mit ihren Kindern eingeladen, um Plätzchen zu backen.

der selbst „basteln“, indem sie die Kekse mit Zuckerguss zusammen klebten und danach mit Gummibärchen, bunten Streuseln und vielem mehr verzierten. Stolz trugen sie ihr Kunstwerk mit nach Hause. Die Plätzchen wurden für unseren



Verschiedene Plätzchensorten gab es zur Auswahl:

- *Butterplätzchen
- *Lebkuchen
- *Kekshaus

Alle beteiligten sich mit viel Freude an unserer Bäckerei. Das Kekshaus durften die Kin-

Weihnachtsbrunch am 21. Dezember 2012 gebacken. Im Anschluss trafen sich alle Eltern zum gemütlichen Beisammensein mit Punsch und Plätzchen in der Wölkchengruppe. Fast die Hälfte der Eltern nahm sich an diesem Nachmittag für unser Angebot Zeit!

Spendenübergabe durch die Stadträte

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr auch unser Kindergarten mit einer Spende von € 200 bedacht. Die Stadträte der Stadt Hof übergaben an 21 Einrichtungen einen Spendenscheck, der in der Weihnachtszeit den Kindern zu Gute kommen soll.

Sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen freuten sich darüber sehr. Somit kann die Bewegungsecke des Kindergartens, die im September 2012 eingeweiht wurde, mit neuen Bewegungselementen ausgestattet werden.

Weihnachtsandacht in der Christuskirche



Die Eltern spendeten den Kindern anlässlich unseres Weihnachtsbrunchs viele köstliche Happen. Die Kinder genossen diesen letzten Kindergarten tag vor den Weihnachtsferien!



Weihnachtszeit

- eine wahre Geschichte aus dem Kindergartenalltag

Alle singen Weihnachtslieder und es duftet nach gebackenen Plätzchen. Wenn ich mit der Hand an die Stirne tippe, rufen die Kinder gleich: „Das Lied heißt ‘Wisst ihr noch, wie es geschehen’“. In jedem Zimmer Kerzenschein und eine schön gestaltete Krippe. Bei den Jüngsten in der Sternschnuppengruppe stehen große Holzkrippenfiguren. Mit ihnen erzählen wir fast täglich anschaulich die Weihnachtsgeschichte „zum Anfassen“. Doch in der zweiten Adventswoche, wir haben es uns gerade auf dem Teppich bequem gemacht, ich erzähle und es kommt die Stelle: „In dieser Nacht bekommt Maria ihr Kind und legt es in die Krippe,...“ - alle Figuren sind da, aber wo ist das Jesuskindlein? Das Mädchen, das es in die Krippe legen sollte, beginnt zu suchen. Das Jesuskindlein ist nicht mehr da. Es liegt nicht unter der Heizung, nicht in der Autokiste und nicht bei den Bausteinen. Die Lieblingsfigur unserer Krippenkinder ist weg! Alle suchen nun mit

und ich frage: „Habt ihr das Jesuskind in die Tasche gesteckt?“ Sie schütteln die Köpfe. Ohne das Baby Jesus können die Engel nicht kommen, die Hirten nicht zum Stall gehen und die Heiligen drei Könige ihre Geschenke nicht bringen! An diesem Tag finden wir unser Jesuskind nicht mehr. Der nächste Morgen, wir sind mit der Sammelgruppe im Regenbogenzimmer, und welch ein Wunder, da liegt unser Baby Jesus in der fremden Krippe. Es hat wohl die Nachbargruppe besucht und sich die Krippe dort angesehen. Seit diesem Tag passen wir ganz gut auf, dass unser Jesuskind keinen Ausflug mehr macht!

Waltrud Schwarz

Neues vom Bastelkreis

Unser Adventsbasar wurde wieder gut angenommen, danke dafür. Zusammen mit den Herbstverkäufen konnten wir € 800,-- für einen guten Zweck zur Verfügung stellen. Allerdings steht noch nicht genau fest wofür. Der Betrag wurde erst einmal auf die „hohe Kante“ gelegt. Wir werden sicher eine Möglichkeit in der eigenen Gemeinde finden. Ideen hierfür gibt es schon.

Nach einer kurzen Weihnachtspause trifft sich der Bastelkreis seit Mitte Januar wieder regelmäßig jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im Gemeindesaal.

Obwohl es draußen gerade richtig Winter wird, müssen wir uns gedanklich bereits auf Ostern und Frühling einstellen. Aber es wird uns schon gelingen. Wir werden sicher wieder ein buntes Angebot von dekorativen Gegenständen anbieten können. Auch Konfirmationskerzen können wieder bestellt werden.

Als Tipp für ihre Geschenkeplanung: Wir werden dieses Jahr bereits eine Woche vor Palmsonntag, also am Sonntag, den 17. März, mit dem Verkauf beginnen.

Gisela Kähne und Team

Praxis für Ergotherapie & Physiotherapie



Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne

Äußere Bayreutherstraße 9

95032 Hof

Tel. 09281/95440

Fax. 09281/977155

Hofs höchstgelegenes Haus

Auf der Winnebachseehütte, dem Berghaus der Sektion Hof des Deutschen Alpen-Vereins (DAV), weht eine neue Fahne der Stadt Hof

Am 15. Juli 2012 übergab Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner der DAV Sektion Hof eine neue Fahne für Hofs höchstgelegenes Haus. Die alte Fahne der Stadt war aufgrund der Witterungsbedingungen im Hochgebirge in die Jahre gekommen und so versprach der Hofer Oberbürgermeister bereits anlässlich der Feierlichkeiten zum 110. Geburtstag der Winnebachseehütte im August 2011, eine neue Fahne zu stiften. Trotz der wirklich nicht gerade sommerlichen Wetterprognosen - schließlich brachte uns Tief „Petra“ Regen, Schnee und Temperaturen von nur knapp über dem Gefrierpunkt - war es am vergangenem Wochenende nun endlich soweit. Dr. Fichtner wagte zusammen mit seiner Familie und über dreißig aus Oberfranken angereisten Alpenvereinslern den Aufstieg zur 2.362 Meter hoch gelegenen Winnebachseehütte. Neben dem OB reiste

auch Pfarrer Martin Gölkel von der Christuskirche in Hof in die Stubaier Alpen, um der Übergabe der neuen Fahne am Sonntagmorgen durch einen Gottesdienst mit Abendmahl einen würdigen Rahmen zu geben.

Quelle: Admin DAV Hof



v.l.: 1. Vorsitzender Hans-Werner Schmidt, Pfarrer Martin Gölkel, OB Dr. Harald Fichtner und Peter Hörl

Winnebachseehütte rettet zwei Schneeschuhwanderern das Leben.

Nach dem Einsatz unseres Pfarrers Gölkel auf der Winnebachseehütte hat Familie Kähne aus ihrem Urlaub in Tirol die folgende kleine Geschichte mitgebracht.

Am Nachmittag des 4. Januar 2013, ein Freitag, gerieten zwei Deutsche auf einer Wanderung auf Schneeschuhen in einen Wettersturz. Es gelang ihnen gerade noch, zur Winnebachseehütte zu kommen, wo sie im immer offenen, sogenannten Winterraum Unterschlupf fanden. Die Hütte selbst ist bis Ende Februar nicht bewirtschaftet. Glücklicherweise waren die Tourengerher mit einigen

Lebensmitteln ausgestattet und konnten sich mit dem Ofen im Winterraum vor der Kälte schützen.

Im Bereich der Hütte gibt es kein Handynetz. Um vom Festnetztelefon in der Hütte Alarm zu schlagen, schlugen die beiden Männer ein Fenster ein. Am Samstag konnten sie dann einen Notruf absetzen. Eine Bergung oder der eigene Abstieg war aber wegen des schlechten Wetters den ganzen Tag über nicht möglich.

Am Sonntagvormittag dann wurden die beiden Deutschen mit dem Hubschrauber unverletzt geborgen.

BAUEN MIT VERTRAUEN

SEIT ÜBER 70 JAHREN!



GEBR. SCHRENK
Baumeister

Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de

Dank und Anerkennung

Der Martinslauf hat viele Aspekte. Er ist für viele Ausdauersportler ein willkommener Abschluss der Freiluftsaison. Er hat bewusst keinen Wettbewerbscharakter, findet also ohne Zeitnahme statt. Er bietet Strecken von unterschiedlicher Länge, die von den Teilnehmern in Angriff genommen werden können. Er ist vollkommen ehrenamtlich organisiert und mit Hilfe vieler Sponsoren ist auch ein froher Ausklang bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen sichergestellt. Nicht zuletzt stellt er die Verbindung mit der Geschichte des heiligen Martin her, der seinen Mantel mit einem geteilt hat, der dessen bedurfte. Daher steht der Lauf auch unter der Schirmherrschaft von Pfarrer Martin Gölkel, der traditionsgemäß den Start freigibt zusammen mit Helga Rister, der Witwe des ursprünglichen Initiators dieses Laufes, Friedrich Rister. Dieser hat vor nun schon 23 Jahren zusammen mit Pfarrer Münch den Martinslauf aus der Taufe gehoben. Zu Ehren des Gründers wird die Veran-

staltung inzwischen auch Friedrich-Rister-Gedächtnis-Lauf genannt und wird von Beginn an vom Hofer Sportsportverband unterstützt.

Der wohl wichtigste Aspekt jedoch ist die Tatsache, dass die von den Teilnehmern entrichteten Startgelder in voller Höhe der alljährlichen Aktion „Brot für die Welt“ zur Verfügung gestellt werden. Im Laufe der vielen Jahre ist somit die stattliche Summe von mehr als 32.000 Euro zusammengekommen. Mit dem auf der nächsten Seite abgedruckten Schreiben drückt das Diakonische Werk Bayern, als Träger der Aktion, allen Helfern, Organisatoren, Sponsoren und vor allem den vielen, vielen Läufern seinen Dank für das stetige Engagement aus.

Diakonisches Werk Bayern e.V. • Postfach 120320 • 90332 Nürnberg

Diakonie 
Bayern

Diakonisches Werk der
Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern -
Landesverband der Inneren
Mission e.V.

Karin Deraed
Brot für die Welt

Brot
für die Welt

Pirckheimerstr. 6
90408 Nürnberg
Tel: +49 911 9354-223
PC-Fax: +49 911 9354-34223
Fax: +49 911 9354-269
deraed@diakonie-bayern.de
www.brot-fuer-die-welt.de/bayern

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum

Herzlichen Dank!

Auch in diesem Jahr startete am 11.11. in Hof der traditionelle Martinslauf für die Aktion Brot für die Welt. Die lange Tradition des Martinslaufes (bereits zum 23. Mal) ist in dieser Form einmalig in ganz Bayern!

Im Laufe der Jahre konnten durch Startgelder, Spenden und die Unterstützung der Sponsoren über € 32.000,00 für die Projektarbeit von Brot für die Welt weitergeleitet werden.

Diese langjährige Verbundenheit schlägt eine Brücke der Nächstenliebe zu den „fernen“ Nächsten. Das dadurch gezeigte Interesse und die Wertschätzung für die Menschen in den Ländern des Südens sind ebenso wichtig und wertvoll wie die finanzielle Unterstützung.

Wir danken allen

Läuferinnen und Läufern,
Sponsorinnen und Sponsoren,
Organisatorinnen und Organisatoren

des Hofer Martinslaufes für ihr Engagement zu Gunsten der Aktion Brot für die Welt.

Verbunden mit den Wünschen für eine schöne, besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit grüßen sehr herzlich

Michael Bammessel

Karin Deraed

Diakonisches Werk der
Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern –
Landesverband der
Inneren Mission e.V.
Pirckheimerstraße 6
90408 Nürnberg

Telefon: +49 911 9354-0
Telefax: +49 911 9354-269
info@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de

Präsident und 1. Vorsitzender
des Vorstandes:
Pfarrer Michael Bammessel

Vorsitzender des Diakonischen
Rates:
Rektor Heinrich Götz

Vereinsregister-Nr:
Amtsgericht Nürnberg, VR 454

Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
KTO 55 55 50
BLZ 520 604 10



Steckbrief

Damengymnastik – Morgenstund hat Gold im Mund

Wann?	Immer donnerstags
Wie lange?	8.30 Uhr bis 9.30 Uhr
Wo?	Gemeindesaal Christuskirche Hof
Für wen?	Jeder der Lust auf gesunde Bewegung hat. Die Stunde ist für jedes Alter geeignet.

Neueinsteiger sind
herzlich willkommen!

Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe und Turnmatte mitbringen.

Auf Euer Kommen freut sich
Susanne Hübner

Wer Fragen hat, kann mich gerne
unter der Nummer 09281/96565 anrufen.



Mitstreiter gesucht!

Hallo,

wir sind ein ehrenamtliches Team und würden alleinstehenden Gemeindemitgliedern im Notfall gerne helfen (z.B. bei oder nach Krankenhausaufenthalt, bei Unpässlichkeit oder ähnlichem).

Wer hätte Lust, uns dabei zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Denzler
Am Otterberg 47
95032 Hof
Tel.: 09281/51910

Metzgerei

Gustav Leupold

Inhaber
Doris Eckl

Blücherstraße 23

Tel.: 9 32 71

Handwerk mit Tradition



Ein Kunstprojekt zur Lutherdekade im Kirchenkreis Bayreuth.

Liebe Leserin, lieber Leser,

was sind Ihre Lieblingsworte in der Bibel?
Bitte tragen Sie dazu bei, die 12 wichtigsten
Bibelworte zu finden. Dies ist ein grund-
legender Schritt im Projekt „12[W]ORTE“:

Das Projekt „12[W]ORTE“

Im Jahr 2017 wird das 500-jährige Jubiläum der Reformation begangen. Die zehn Jahre 2008-2017 hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland zur „Lutherdekade“ erklärt. Jedes Jahr hat sein besonderes Thema. Jetzt schon nehmen wir das Jahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“ in den Blick, denn wir haben viel vor: 12 Künstlerinnen und Künstler sollen in 12 Kirchengemeinden Kunstwerke zu 12 Bibelworten gestalten.

12 Künstlerinnen und Künstler

12 Künstlerinnen und Künstler, die entweder ihre Wurzeln, ihren Wohnort oder ihr Atelier in Oberfranken bzw. im Kirchenkreis haben, wurden bereits durch eine Jury ausgewählt. Kriterien waren vor allem ihre Ausbildung und die künstlerische Qualität ihrer bisherigen Werke.

12 Kirchengemeinden

Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bayreuth können sich um die Teilnahme bewerben. Sie müssen bereit sein, sich auf

einen Künstler und seine Ideen einzulassen und sich mit ihm, dem biblischen Text und auch dem Kunstwerk auseinanderzusetzen. Aus allen Bewerbungen werden zwölf Gemeinden ausgewählt.

12 Bibelworte (aus 36)

Wir haben 36 biblische Geschichten und Texte zusammengestellt (siehe nächste Seite). Aus ihnen sollen möglichst viele Menschen im Kirchenkreis Bayreuth die für sie bedeutsamsten 12 Bibelworte auswählen. Zu diesen Bibelworten sollen die Künstler dann in den Gemeinden arbeiten.

12[W]ORTE-Pilgerweg

Am Reformationsfest 2013 beginnt die einjährige Phase, in der die Kunstwerke entstehen. Mit dem Reformationsfest 2014 fängt das Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel“ an. Bis zum Reformationsfest 2015 können sich Interessierte dann auf einen „Pilgerweg“ in die zwölf Gemeinden begeben. Dazu erscheint eine Broschüre, die alle Kunstwerke und Künstler vorstellt. Auch Schulen und Bildungswerke werden einbezogen, sodass die Kunstwerke und Bibelworte in die Region hinein ausstrahlen. Für Ihr Gebet für dieses Projekt bin ich dankbar.

Nun geht es darum, diese zwölf Bibelworte zu bestimmen. Ich freue mich, wenn Sie mitmachen. Bitte kreuzen Sie zwölf Texte an. Wenn Ihr Lieblingstext nicht dabei sein sollte, dann ergänzen Sie ihn, wählen dann aber nur 11 Texte aus. Sie werden vermutlich spüren: Es mischen sich die „Qual der Wahl“ und zugleich die Freude über die großen Schätze, die wir in der Bibel haben.

Mit Ihnen im Glauben verbunden

*Ihre Dr. Dorothea Greiner,
Regionalbischöfin*

„12 aus 36“: Die 12 wichtigsten Bibeltexte im Kirchenkreis Bayreuth

Altes Testament

- ☐ Die Schöpfung (1. Mose 1+2)
- ☐ Die Arche Noah und der Regenbogen (1. Mose 6,1 - 9,17)
- ☐ Der Turmbau zu Babel (1. Mose 11,1-9)
- ☐ Abraham (1. Mose 12,1-3)
- ☐ Der brennende Dornbusch (2. Mose 3,1-10)
- ☐ Der Auszug aus Ägypten und die Rettung am Schilfmeer (2. Mose 14)
- ☐ Die Zehn Gebote (2. Mose 20,1-17)
- ☐ „Der Herr segne dich und behüte dich“ (4. Mose 6,23-27)
- ☐ David und Goliath (1. Samuel 17)
- ☐ „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23)
- ☐ „Er hat seinen Engeln befohlen ...“ (Psalm 91,11-12)
- ☐ „Lobe den Herrn, meine Seele“ (Psalm 103)
- ☐ „Von allen Seiten umgibst du mich“ (Psalm 139)
- ☐ „Das Volk, das im Finstern wandelt“ (Jesaja 9,1-6)
- ☐ „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“ (Jesaja 52,13 - 53,12)

Neues Testament

- ☐ Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1-20)
- ☐ Die Taufe Jesu (Matthäus 3,13-17)
- ☐ Die Seligpreisungen (Matthäus 5,1-10)
- ☐ Das Doppelgebot der Liebe (Matthäus 22,34-40)
- ☐ Der Tauf- und Missionsbefehl (Matthäus 28,16-20)
- ☐ Der barmherzige Samariter (Lukas 10,25-37)
- ☐ Das Vaterunser (Matthäus 6,9-13)

- ☐ Der verlorene Sohn / der barmherzige Vater (Lukas 15,11-32)
- ☐ Der Zöllner Zachäus (Lukas 19,1-10)
- ☐ Die Heilung des Gelähmten (Markus 2,1-12)
- ☐ Jesus, der wahre Weinstock (Johannes 15,1-8)
- ☐ Die Abendmahlsworte (1. Korinther 11,23-26)
- ☐ Jesu Kreuzigung und Tod (Lukas 23,32-49)
- ☐ Der Auferstandene begegnet Maria Magdalena (Johannes 20,11-18)
- ☐ Jesus und die Jünger aus Emmaus (Lukas 24,13-35)
- ☐ Die Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2,1-13)
- ☐ Das Evangelium als Kraft Gottes (Römer 1,16-17)
- ☐ „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein“ (Römer 8,31-39)
- ☐ Das Hohelied der Liebe (1. Korinther 13,1-13)
- ☐ „Gott ist die Liebe“ (1. Johannes 4,16)
- ☐ Der neue Himmel und die neue Erde (Offenbarung 21,1-7)

- ☐
- ☐

1) Bitte kreuzen Sie max. 12 Bibelworte an bzw. 11, wenn Sie noch einen eigenen Vorschlag hinzufügen.

2) Bitte senden Sie dieses Blatt an: Büro der Regionalbischöfin, Postfach 10 03 25, 95403 Bayreuth, oder auch per Fax an: 0921-75748-15 oder per E-Mail an: regionalbischoefin.bayreuth@elkb.de.

Auch in unserem
Dekanat Hof!

Zweifeln. Staunen. 2013.

Impulsgottesdienste mit Musik
und einer unglaublichen Nachricht.

Live aus Stuttgart,
mit Ulrich Parzany,
via Satellit.



03. bis 10. März



ProChrist

www.prochrist.org

Stellenangebot

Gesucht –

Förderkreis-Vorstand m/w

Geld verdienen? Orden erhalten? Nein, das wird nichts. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich für den Förderkreis Christuskirche e.V.

Aus Verbundenheit mit der Christuskirche

Der Verein kümmert sich um Hilfe und Förderung der Kirchengemeinde. Mit Geld oder Sachspenden hilft er der Christuskirche beim Dienst am Nächsten. Damit dies weiterhin geschieht, wird ein neuer Förderkreis-Vorstand gesucht. Die bisherige Vorsitzende Helga Meringer steht 2013 nicht mehr zur Verfügung.

Sie haben Interesse an dieser interessanten Aufgabe? Für erste Informationen setzen Sie sich bitte mit Helga Meringer (Telefon: 09281 95528) in Verbindung.

Sie möchten Ihrer Christuskirche helfen?

Das geht natürlich nicht nur mit dem persönlichen Einsatz, den Sie im Vorstand leisten könnten.

Wichtig ist auch eine starke Basis von Mitgliedern, die mit ihren Jahresbeiträgen von 30 Euro die Grundlage für die schon genannte Hilfe und Förderung der Kirchengemeinde schaffen. Sie unterstützen damit das Gemeindeleben sowie den Unterhalt und die Verschönerung unserer Christuskirche.

Wir freuen uns auf Sie!

Der Förderkreis Christuskirche e.V.

PS. Mitglied werden ist einfach: Umblättern, ausfüllen und unterschreiben im Pfarramt abgeben.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e. V.

Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,00 Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*Nicht zutreffendes bitte streichen.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag in Höhe von 30,00 Euro bei Fälligkeit zu Lasten meines unten genannten Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Neuer Treff: Bibelgespräche.de

Seit November vergangenen Jahres besteht nun der neue Treff „Bibelgespräche.de“. Katrin Kipping und Bernd Schneider haben diese Gesprächsreihe ins Leben gerufen, um eine Gelegenheit zu schaffen, sich intensiver mit biblischen Themen zu beschäftigen. Zusätzlich zum sonntäglichen Gottesdienst. Der Titel lässt ahnen, dass ein reger Gedankenaustausch zwischen den Besuchern erwünscht ist!

Dabei wird angestrebt, dass die Bibel Antworten auf aktuelle Themen und Fragen gibt, die den Menschen des 21. Jahrhunderts bewegen. Die wichtigste und einzigartigste geschichtliche Person aller Zeiten, nämlich der Mensch und der gleichzeitige Sohn Gottes, Jesus Christus, soll elementarer Bestandteil und Maßstab dieses Treffs sein!

Der Treff **findet in der Regel am ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** in den Gemeinderäumen unserer Christuskirche statt.

Thema am 06. März 2013: „Die Neue Welt – wann kommt sie und wie sieht sie aus?“

Es sind keine Bibelkenntnisse nötig!

Im April folgt ein besonderes Highlight: (Bitte beachten Sie die außergewöhnlichen Termine!)

Bibelgespräche.de zeigt einen Film der amerikanischen Fernsehpredigerin **Joyce Meyer** in zwei Teilen. Er wird im Originalton vorgeführt und simultan ins Deutsche übersetzt.

Teil 1 unter dem Titel „Der Weg zur Freiheit“ (Werden Sie frei durch konsequentes Anwenden des Wortes Gottes) können Sie am Freitag, den 19. April sehen.

Teil 2 am Samstag, den 20. April, spinnt den Faden weiter mit „Der Weg zur Freiheit“ (Üben Sie sich darin, kindliches Vertrauen zu Gott zu entwickeln).

Die Vorführungen im Gemein-
desaal der Christuskirche begin-
nen jeweils um 19.30 Uhr und
dauern ca. 60 Minuten; der Ein-
tritt ist frei.

Die Themen und Termine wer-
den über den Gemeindebrief
hinaus im Gottesdienst abge-
kündigt und im Sonntagsblatt,
in der Frankenpost und im In-
ternet veröffentlicht.

Nach der ersten Staffel von Bi-
belgespräche.de vom Novem-
ber 2012 bis April 2013 beginnt
die zweite mit dem Erscheinen
des nächsten Gemeindebriefes
im Herbst.

Katrin Kipping
(Tel. 09281/93333) und
Bernd Schneider
(Tel. 09281/1409212)
freuen sich auf Ihren Besuch.



Fußbodenbeläge
Franz Hofmann
Inh. Markus Schimmel

TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT

Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 092 81 / 8 48 44 · Fax 092 81 / 8 57 00



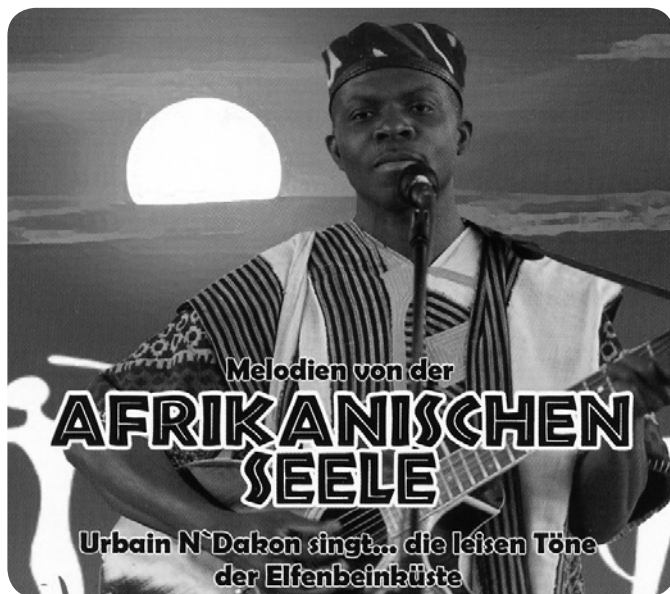
Wer ist Joyce Meyer?

Pauline Joyce Meyer, geb. 1943
in St. Louis, Missouri, USA, ist
Autorin christlicher Bücher so-
wie evangelikale Predigerin. Sie
ist verheiratet und Mutter von
vier Kindern. Sie wurde einem
größeren Publikum bekannt
über die oft tägliche Ausstrah-
lung diverser Fernsehsender
in verschiedenen Ländern. In
Deutschland werden ihre Auf-
tritte im Fernsehen über Tele5,
Bibel TV, Super RTL und rhein-
maintv gesendet. Joyce Meyer
hat über 80 Bücher über das
Christentum und christliche Le-
benshilfe geschrieben.

Quelle: www.wikipedia.org

Melodien der afrikanischen Seele

Im September 2009 war er schon einmal Gast in der Christuskirche. Urbain N'Dakon, der Künstler von der Elfenbeinküste in Afrika, der es in seinen Liedern versteht, seine Zuhörer die Seele Afrikas spüren zu lassen.



Nun kommt er wieder in den Gemeindesaal unserer Kirche, und zwar am Samstag, den 16. März 2013, um 19.30 Uhr. Die Gemeinde ist bei freiem Eintritt herzlich eingeladen. Eine Spende nach dem Konzert ist natürlich immer willkommen.

Was erwartet uns? Es ist das alte Afrika, das Urbain N'Dakon mitbringt. Er hat es als Kind vermisst, als er in der verwestlichten Stadt Assinie an der „Cote d'Ivoire“ aufwuchs. Deshalb sammelt er jetzt ursprüngliche

Riten und Lieder seiner Heimat. Ihm zuzuhören, wenn er singt, sich auf der Gitarre begleitet oder auch „nur“ trommelt: Es bedeutet, ein Stück Afrika zu erfahren. Nicht zuletzt, da er seine Lieder so verständlich und nachdrücklich

ins Deutsche übersetzen kann. Schließlich war er Deutschlehrer, bevor er 1993 nach Bayreuth kam. Er promovierte über das Leseverhalten deutscher Kinder und spricht Deutsch wie ein Intellektueller. Ihm zuzuhören bedeutet, dortige Denk-

weisen zu erkennen und aus diesem Kontrast zu unserem Umfeld etwas zu gewinnen.

Sein neues Programm handelt vom Afrika, das die früheren Kolonialherren missachteten. Urbain N'Dakon sagt: „Eine andere Kultur kann befruchten. Aber bei uns hat der Westen nur vieles platt gemacht.“ Die den vielen Stämmen eigene Kultur droht dabei unterzugehen. Sie sollte wie ein Licht leuchten oder wieder entzündet werden. „Afrika kann lernen, seine Kultur wieder anzuzünden, es besitzt so viele Lichter.“

Urbain N'Dakon nutzt die vielen Möglichkeiten, seine Gedanken auszudrücken: Sein gutes Gitarrenspiel, die afrikanische Trommel aus dem Süden seines Heimatlandes und nicht zuletzt die Bandbreite seiner Stimme, die sich vom dunklen Bariton bis zum hellen und klaren Tenor erstreckt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Künstler zu erleben, der Nachdenkliches, Informatives und quirliges Leben verbinden kann. Bei seinem letzten Besuch



Buchgalerie

Im Altstadt-Hof

*Wir besorgen Ihnen
(fast) jedes Buch über Nacht*

Inh. Marlene Hofmann

*Altstadt 36 - 95028 Hof
Tel. 09281 - 5406622
buchgalerie@gmx.de*

Öffnungszeiten:

*Mo - Fr 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr*

in der Christuskirche brachte er sein Publikum am Ende sogar zum Mitsingen und Mitklatschen!

Jugenddisco mit „Silverlide“

Die beiden Jugenddiscos der Christuskirche im vergangenen Jahr kamen bei den Jugendlichen gut an. Nicht zuletzt deshalb, weil bei der Disco in den Herbstferien die Jugend-Live-Rock-Band „Silverlide“ in erster Linie mit eigenen Songs den Gemeindesaal beben ließ. Deshalb hat sich das Mitarbeiterteam um Bernd Schneider entschieden, auch in diesem Jahr wieder eine Disco gemeinsam mit „Silverlide“ zu präsentieren.

Die Band konnte für die nächste Disco in den kommenden Osterferien wieder gewonnen werden. Sie wird mit einem neuen Programm performen, das sechs gecoverte und vier eigene Songs bringen wird.

Die Disco findet am Mittwoch, den 3. April 2013 von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche statt. Herzlich eingela-

den sind alle Jugendlichen bis 16 Jahre, besonders auch ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden der Christuskirche. Ihre Freunde und Freundinnen sind ebenfalls herzlich willkommen. Eigene Musikwünsche



können bis 18. März per Mail an Projekt@Schneyder.com gesendet werden. Der DJ versucht, sie nach Möglichkeit im Programm zu berücksichtigen. Der Eintritt zur Disco beträgt 3 € und ist mit einem Getränkegutschein verbunden.

Das Nichtmitbringen von alkoholischen Getränken versteht sich von selbst.

XXL-Brunch und Jubelkonfirmation

Im vergangenen Jahr 2012 konnten wir am 21. Oktober erleben, wie unsere Gemeinde gemeinsam feiern kann. Für kulinarische Leckereien sorgte der XXL-Brunch, der von einer Vielzahl von Gemeindegliedern gestaltet und organisiert wurde. Er war ein wichtiger Bestandteil neben der Kirchenvorstandswahl und dem Kirchweihfest, dem kinderfreundlichen Gottesdienst und der Vorstellung der Konfirmanden und Präparanden.

In diesem Jahr fallen zwei Ereignisse der Christuskirche auf einen Termin, den 7. Juli: die Jubelkonfirmation und der erste XXL-Brunch im Jahr 2013. Wieder werden fleißige Hände für das leibliche Wohl sorgen. Wieder werden bewährte Veranstaltungen, wie Turm- und Kirchenführungen Bestandteil dieses Sonntages sein. Für die Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden wird er ein besonderer Tag in ihrem Leben sein. Deshalb lädt die Gemeinde der Christuskirche alle Jubi-

lare herzlich zu dem XXL-Brunch ein. Auch wenn die Gaststätten reserviert sein sollten, so würden sich dennoch die anderen Gemeindeglieder freuen, wenn Sie zumindest nach dem Gottesdienst mit einem Glas Sekt auf die Feierlichkeit anstoßen. „Die Hofer Findling“, ein fränkisches Trio, umrahmen den Tag mit traditioneller regionaler Musik.

Bitte merken Sie sich also den Termin

7. Juli 2013, 9.30 Uhr

vor. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst der Jubelkonfirmation und den anschließenden XXL-Brunch gemeinsam zu erleben.

Bernd Schneider


ElektroHof GmbH

STIEBEL ELTRON

Kundendienst • Vertragswerkstätte

Postfach 17 04 • Friedrichstraße 25 • 95028 Hof
Telefon 0 92 81 / 31 12 • Telefax 0 92 81 / 32 45

Wir erinnern: Philipp Melanchthon

Philipp Melanchthon – der zweite Reformator

Erinnerungsgeschichtlich hat es der arme Magister Philippus nicht leicht gehabt: Hier der kraftstrotzende Luther, der Weltenbrecher der Reformation, der Kaiser und Papst frech die Stirn bietet; dort ein schwächliches Männlein von 1,50 Meter Größe mit einem leichten Sprachfehler, das die von Luther geschlagenen Breschen mit gangbaren Kompromissen zu überbrücken sucht und dafür schon zeit seines Lebens im eigenen Lager angefeindet wird; hier der draufgängerische Volksheld, dort der Intellektuelle, der „zaghafte und hochmütige“ Gelehrte, wie ihn schon eine Kirchengeschichte vom Ende des 17. Jahrhunderts klassifiziert. Luther wurde Kult, Melanchthon verschwand in den Gelehrtenstuben.

Luthers und Melanchthons Charaktere ergänzen sich auf faszinierende Weise. Doch Philipp Melanchthons Nachleben bleibt im Schatten Luthers.

Als Philipp Schwarzerdt wird er geboren am 16. Februar 1497 in der damals kurpfälzischen Stadt Bretten nördlich von Pforzheim. Dort gehört er zu den Oberen Zehntausend: Sein Vater ist kurfürstlicher Rüstmeister, die Mutter Barbara stammt aus einer gutsituierten Kaufmannsfamilie, der Großvater, in dessen Haus Philipp aufwächst, ist zeitweise Bürgermeister. Mit sieben Jahren erlebt er die Belagerung seiner Heimatstadt im Landshuter Erbfolgekrieg – eine Erfahrung, die seine lebenslange Friedensliebe begründet.

Schon mit elf Jahren endet für den hochbegabten Knaben die Kindheit: Binnen kurzer Zeit sterben Vater und Großvater. Philipp wird Lateinschüler in Pforzheim. Hier verpasst ihm sein Großonkel, der berühmte Humanist Johannes Reuchlin, den Namen, unter dem er berühmt werden sollte: „Melanchthon“, eine Übertragung des Familiennamens ins Griechische, wie sie seinerzeit in Hu-

manistenkreisen üblich war. Mit zwölf Jahren taucht Melanchthon an der Universität Heidelberg auf, mit fünfzehn studiert er in Tübingen. Er ist 21, als er am 28. August 1518 seine Antrittsvorlesung als Professor für Griechisch an der noch jungen sächsischen Landesuniversität in Wittenberg hält.

Das intellektuelle Multitalent, das neben den Alten Sprachen bald auch Theologie, Geschichte, Physik, Geografie, Mathematik und Astronomie lehrt, hat das Glück, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Denn Wittenberg, wo Luther ein Jahr zuvor seine 95 Thesen veröffentlicht hatte, rückt mehr und mehr in den Fokus der abendländischen Welt.

Philipp Melanchthon gibt der von Luther losgetretenen Bewegung der Reformation das wissenschaftlich-systematische Rückgrat. Schon 1521

erscheint die Erstausgabe seines wichtigsten wissenschaftlichen Werkes, deren berühmtester Satz auf Deutsch so lautet: „Die Geheimnisse der Gottheit sollen wir besser anbeten als erforschen.“

Melanchthons berühmteste und folgenreichste Schrift aber ist die „Confessio Augustana“, jene Verteidigungsrede, die von den protestantischen Reichständen beim Reichstag 1530 in Augsburg vorgetragen wird.



Bis heute werden evangelisch-lutherische Theologen auf diese Bekenntnis verpflichtet.

Seine Bedeutung für den Fortgang und die Festigung der Reformation ist kaum zu ermessen. Luther stand ja unter Reichsacht und war in seiner Reisefreiheit sehr eingeschränkt. So avanciert Melanchthon zum theologischen „Außenminister“ der Reformation: gut ein Drittel seines Lebens ist er auf Reisen. Nach Luthers Tod im Jahr 1546 wächst ihm gar die Führungsrolle im theologischen Lager der Protestanten zu, eine Rolle, in der er sich niemals wohlfühlt. Fast 10 000 Briefe hat er geschrieben oder erhalten.

Bedeutsam ist ebenso das pädagogische Vermächtnis. „Lehrer Deutschlands“ nennt man ihn ehrfürchtig schon zu Lebzeiten. Hinter dem Akademiker bleibt der Mensch Philipp Melanch-



thon seltsam verborgen. 1520 heiratet er die Wittenberger Kaufmannstochter Katharina Krapp, mit der er vier Kinder hat. Philipp, der älteste, wird

einmal Pronotar der Universität Wittenberg, die ältere Tochter Magdalena heiratet den späteren Leibarzt des sächsischen Kurfürsten, Caspar Peucer. Der jüngere Sohn Georg stirbt zweijährig, und auch Tochter Anna überlebt ihre Eltern nicht – sie stirbt mit 24 Jahren nach einer überaus unglücklichen Ehe im Kindbett.

Als Melanchthons Frau 1557 stirbt charakterisiert er sie als einen guten Geist, der „für die ganze Familie sorgte, die Kinder erzog, die Kranken heilte, durch ihre Worte mein Leid linderte und den kleinen Kindern Gebete lehrte“.

Seine letzten Zeilen schreibt er wenige Tag vor seinem Tod am 19. April 1560:

„Du wirst von der Sünde loskommen / Du wirst von der Trübsal befreit / und von der Wut der Theologen. / Du wirst zum Licht gelangen / Du wirst Gott sehen. / Du wirst den Sohn Gottes schauen. / Du wirst die wunderbaren Geheimnisse erfahren, die du in diesem Leben nicht begreifen konntest / nämlich warum wir so, wie wir sind, geschaffen wurden / und wie die beiden Naturen (die göttliche und die menschliche) in Christus miteinander verbunden sind.“

Quelle: gekürzt/verändert
nach: Thomas Greif, Sonntagsblatt Bayern, 1/2010
www.melanchthon.com

Fränkel Sanitäre Anlagen Sanitärinstallationen Gasheizungen	
Matthias Porsch e. K. Inhaber	Johann-Weiss-Straße 8 95028 Hof Telefon 09281 9285800 Fax 09281 9285801 eMail info@fraenkel-hof.de Mobilfunk 0171 5801954

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN... DAS IST UNSERE WELT

... und wir erfüllen auch Ihre Wünsche.

JAHN
METALLBAU
STAHLBAU

Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de



Pflege-Servicepunkt

In allen Pflegefragen
fachlich gut beraten
in Hof, Rehau und
Schwarzenbach/Saale

Tel: 09281 / 837-738
09284 / 317
09283 / 2727

www.diakonie-hochfranken.de





„Vertrauen“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir bewahren Vertrauen.

www.vrbank-hof.de/werte

Wir machen den Weg frei.



VR Bank Hof eG

Die richtige Entscheidung.

 **WEGGEL**
Haustechnik GmbH

HOF

Telefon: 0 92 81/8 76 71

KEMNITZER GMBH

GATTENDORF

Telefon: 0 92 81/4 01 57

- **Heizungs- und Solaranlagen**
- **Alternative Energien**
- **Sanitär** ■ **Metalldächer**
- **Lüftung** ■ **Flaschnerei**
- **Kundendienst**

Männerarbeit – eine Herausforderung?

Was ist Männerarbeit? Eine Chance? Eine Herausforderung?

Ihre Form steht nicht von vornherein fest. Sie hängt von den Männern ab, die kommen!

Die einen Männer verstehen sich als gemeindlicher Kreis, die anderen organisieren sich als eine Art Initiativgruppe.

Männer suchen nach ethischen Antworten in unserer komplizierten Welt oder sie fragen nach ihrer Rolle in Beruf, Partnerschaft und immer öfter auch als Väter.

Männer bestimmen, wie ihre Interessen zum Zug kommen: Mit Sachinformationen und Diskussionen, oder die Chance, neben Berufspraxis und Intellekt auch die seelischen Seiten ihres Wesens zu erkunden.

Männer entscheiden selbst: Wollen sie lernen für mehr Wissen oder wollen sie etwas erleben?

Männer suchen sich das Maß, nach dem sie spirituelles Leben in ihre Begegnungen einschließen und so ihre eigene Form von Andacht und Besinnung mit Gott finden!

Das ist Männerarbeit. Eine lohnende Sache. Auch für Sie! Den ersten Schritt muss aber jeder selbst tun.

Zum Beispiel rufen Sie jetzt an, denn heute ist der erste Tag vom Rest Ihres Lebens. Ich mach was daraus!

Auf dieser Grundlage gibt es in der Gemeinde der Christuskirche den so genannten „Männertreff“. An jedem dritten Mittwoch im Monat sind alle Männer, unabhängig von Alter oder Beruf herzlich willkommen, um über, wie man so sagt, „Gott und die Welt“ zu reden. Und manchmal auch nur, um gemütlich beisammen zu sitzen. Vieles ergibt sich dabei von selbst.

Also, wie wär's mit Ihnen?

Wir treffen uns in den Jugend-
räumen neben dem Gemein-
desaal, jeweils um 19 Uhr. Und
zwar genau am

- 20. Februar 2013
- 20. März 2013
- 17. April 2013
- 15. Mai 2013
- 19. Juni 2013
- 17. Juli 2013
- 21. August 2013
- 18. Sept. 2013
- 16. Oktober 2013

Am 20. Oktober 2013 findet der
Dekanatsmännersonntag in Kö-
ditz statt. Ein besonderes Ereig-
nis in der Männerarbeit ist der
gemeinsame Buß-und-Bettags-
Gottesdienst aller Männerkrei-
se des Dekanats am 20. Novem-
ber 2013 um 19.30 Uhr in der
Dreieinigkeits-kirche in Hof.

Weitere aktuelle Informationen
finden Sie immer aktuell unter
[www.dekanat-hof.de/maenner-
seite](http://www.dekanat-hof.de/maenner-
seite). Sie können auch gerne
anrufen im Pfarramt Christus-
kirche, Tel. 93202 oder bei Oli-
ver Opel, Tel. 795551.

*„Bis hierher! Aufrecht gehen ...
und ihr werdet leben“ (Jesaja
55, Vers 3).*

Jahresthema des Evangelischen
Männerwerks in Bayern (EMB)





SCHILLER

Fleisch- und Wurstspezialitäten
aus Hof

Frische Qualität aus Meisterhand

Albert Schiller KG
Wurst- und Fleischwarenfabrik
Luisenparkstraße 21
95032 Hof/Hofstadt
Telefon: 0 92 81/7 30 81.0
Telefax: 0 92 81/7 30 81.10
schiller@schiller-wurst.de

Flecken in Hof:
Lindengraben 28
Ernst Forster Straße 28
Ordnungs Straße 13
Lorenzstraße 7
Bücherstraße 10
Wurst-Shop im Kaufhof
Schwanenstraße
Wurst-Shop im Marktkauf
Schleier Straße

Sie finden uns außerdem
in Bayreuth
Wurst-Shop im REAL
in Kulmbach
Wurst-Shop im REAL
in Nürnberg
Wurst-Shop im Kaufhof

Thomas Lang

Bau- und Möbelschreinerei

**Fenster und Türen
in Holz und Kunststoff
Haustüren
Innenausbau
Glasschäden
Fußböden
Reparaturen**

95028 Hof
Alsenberger Str. 90
Telefon: 0 92 81/8 44 72
Telefax: 0 92 81/8 44 72

„Einfach herrlich“



„Über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint
über dir“ (Jesaja 60, 2b)

Von dem im Jahr 1930 geborenen russischen Maler Ilja Sergejewitsch Glasunow stammt ein gewaltiges Gemälde aus dem Jahr 1977. Auf 18 Quadratmetern Leinwand hat er Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts dargestellt. Personen wie den französischen Philosophen Jean Paul Sartre, der an den Menschen ohne Gott glaubte. Oder die Beatles. Von ihrem Wortführer, John Lennon, stammt die Aussage, die der London Evening Standard am 4. März 1966

veröffentlichte: »Die Beatles sind populärer als Jesus.« Daneben sind Diktatoren zu sehen wie Hitler, Stalin oder Mao Zedong, die Millionen Menschen in den Tod geführt haben. Und dann etwas, was das Bild durchzieht, nachdem die schweren roten Vorhänge beiseitegeschoben wurden: Stacheldraht. Im Hintergrund ein aufschießender Atompilz. Und über all dem ganzen Szenario erscheint Christus, der gleichsam aus dem Himmel kommt in majestätischer Herrlichkeit, von einem hellen Lichtglanz umgeben.

Jesaja zeichnet gegen Ende des Prophetenbuches eine Welt, die im Dunkeln liegt. Nur über dem Zion, sprich: Jerusalem, wird es hell. Ein Licht leuchtet, nicht von einer Sonne oder einem reflektierenden Planeten, sondern es ist der unvergleichliche Lichtglanz der Herrlichkeit Gottes.

Das, wonach sich der Mensch sehnt: dass es hell wird und die Dunkelheit weicht, das schafft Gott. Wenige nehmen es wahr.

Gott schreibt seine Geschichte mit einzelnen Menschen, die nicht nur etwas für wahr halten, sondern die diesem lebendigen Gott persönlich begegnen. Bitte fragen Sie mich nicht, wie und warum das immer wieder geschieht. Es ist so unerklärlich, wie Menschen einem das oftmals berichten: Ja, ich machte eine schwere Zeit durch. Ich wusste nicht mehr weiter. Und da, plötzlich wusste ich: Gott ist da. Sein Licht brach ein in mein Leben.

Gottes Möglichkeiten, uns ganz nahe zu kommen, sind unerschöpflich. Wir kommen von Weihnachten her, wo uns die Weihnachtsgeschichte lehrt, dass Gott gerade da hineinkommt, wo man es gerade nicht für möglich hält: wird doch Jesus, das Licht der Welt, in einem Stall geboren. In der umgangssprachlichen Ausdrucksweise, in der Eltern in drastischen Worten ein unaufgeräumtes Zimmer schon mal als einen „Saustall“ bezeichnen, klingt etwas davon an, dass eben ein Stall das dar-

stellt, was einem peinlich ist, was man am liebsten vor Anderen verbergen würde. Aber es gilt, was der Liederdichter Jochen Klepper so anschaulich in einem Lied in Worte fasst: „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht“ (EG 16,5).

Freuen wir uns mit Jerusalem, dem die Zusage gilt: „Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

A handwritten signature in cursive script, reading "Heri Harter Jöllner". The ink is dark, and the handwriting is fluid and personal.

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten entstehen.



SÖLLNER ^{G m b H}

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof
Klosterstraße 4

Hermann Enders
Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Telefax 09281/15397

Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

◆ LeseGute Bücher ◆ besondere Geschenkideen ◆

Freundliche Beratung und Verpackungsservice



Inh. Sabine Dittrich e.K.

Friedrichstr. 11, 95028 Hof gegenüber Busbahnhof/Zentralkauf
Tel. 09281/2274

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30 h - 18.00 h
Mi 8.30 h - 13.30 h (nachmittags geschl.)
Sa 9.00 h - 13.00 h

◆ www.buchhandlung-grau.de ◆

Aus unserer Gemeinde

Die heilige Taufe empfangen:

08.12. Leo von Mammen

05.01. Felix Markus

13.01. Lucia Gölkel

Gottes Segen für ihre Ehe empfangen:

18.12. Roland Schirner und
Petra Schirner,
geb. Rausch

Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden:

27.10. Walter Brand,
79 Jahre

28.10. Gerhard Schoberth,
83 Jahre

09.11. Hildegard Hick,
92 Jahre

27.11. Siegfried Hopperdietzel,
85 Jahre

13.12. Günter Sehling,
75 Jahre

19.12. Werner Siegler,
78 Jahre

20.12. Lotte Reiprich,
78 Jahre

03.01. Gertraud Flügel,
geb. Köhler, 88 Jahre

08.01. Inge Frank,
geb. Oelschlägel,
78 Jahre

Die Christuskirchengemeinde . . .

Bürostunden des Pfarramtes:

Montag bis Freitag jeweils von
9 Uhr bis 12 Uhr

Irene Thomas

(Pfarramtssekretärin)

Zeppelinstr. 18, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 32 02

Fax: 0 92 81-79 44 10

pfarraamt.christuskirche-hof@elkb.de

www.dekanat-hof.de

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

Martin Gölkel

(1. Pfarrstelle)

Gudrun Saalfrank

(vertritt die Pfarrvikariatsstelle)

Johannes Neugebauer

(Klinikseelsorge und Diakonie)

Münsterweg 16, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-96 09 34

Kindergarten:

Ulrike Denzler

(Leiterin)

Zeppelinstr. 20, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 12 08

leiterin@christuskindergarten-hof.de

www.christuskindergarten-hof.de



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

23. August 2013

... im Überblick

Unsere Gottesdienste: **Jeden Sonntag um 9.30 Uhr**

An jedem ersten Sonntag im Monat mit Feier des heiligen Abendmahls

An jedem dritten Sonntag im Monat Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Jeden Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst

Klinikgottesdienst:
Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat in der Kapelle im Klinikum

**Gottesdienste im Pflegeheim
Haus Kamilla,
Am Hohen Münster 8,
Andachtsraum:**

Dienstag, 5. Februar
Dienstag, 5. März
Dienstag, 9. April
Dienstag, 7. Mai
jeweils 15.30 Uhr

Seniorenkreis:
Vierzehntägig dienstags ab 14.30 Uhr im Gemeindesaal

Bastelkreis:
Jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal

Männertreff:
Jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal

Damen-Gymnastik:
Jeden Donnerstag ab 8.30 Uhr im Gemeindesaal

Kirchenchor:
Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gemeindesaal

Bibelgespräche.de:
Termine siehe Seite 26

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Gölkel
Gestaltung Fotos: Christa Unglaub
Layout: Birgit Mlynek
Redaktion: Klaus Hlawatsch
Auflage: 2000 Exemplare
Druck:
Müller Fotosatz & Druck GmbH Selbitz

Besondere Gottesdienste

28. März 2013 Gründonnerstag	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst mit Abendmahl
29. März 2013 Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchenchores
	15.00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu
31. März 2013 Ostersonntag	5.30 Uhr	Osternachtsfeier mit Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchen- chores, anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal
	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
01. April 2013 Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst
05. Mai 2013	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
11. Mai 2013	15.00 Uhr	Konfirmandenbeichte mit Abend- mahl für Angehörige
12. Mai 2013	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation unter Mitwirkung des Kirchen- chores
19. Mai 2013 Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
20. Mai 2013 Pfingstmontag	9.30 Uhr	Gottesdienst
7. Juli 2013	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl zur Feier der Jubelkonfirmation unter Mitwirkung des Kirchen- chores, anschließend XXL-Brunch

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir. Hebräer 13,14*